

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1812**

9.12.1812 (Nr. 342)

# Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 342.

Mitwoch, den 9. Dez.

1812.

## Rheinische Bundes-Staaten.

Am 7. d. Nachmittags haben sich Sr. königl. Maj. von Würtemberg auf einige Tage nach Schorndorf begeben, um in dem Engelberger Oberforst zu jagen.

Einer Bekanntmachung des königl. westphäl. Kriegsministeriums zufolge sind die Maires des Königreichs autorisirt, freiwillige Werbungen für das erste und zweite Hussarenregiment anzunehmen.

Am 2. d. ist das kaiserl. franzöf. 22. leichte Infanterieregiment, aus Italien kommend, mit dem kaiserl. franz. Brigadegen. v. Fressinet, zu Innsbruck eingerückt, und bei den Bürgern einquartirt worden; solches hielt am 3. Rasttag, und setzte am 4. über Teils seinen Marsch fort.

Der durch seine große und mannichfache Verdienste um die Musik berühmte Abt und dormalige großherzogl. hessische geheime Rath Bogler besuchte jüngsthin die Universität in Landshut. Kaum erfuhr man, daß er im Jahr 1772, vor 40 Jahren, auf dem Säcilenfest, gerade auch an einem Sonntag, in Mannheim, bei der Anwesenheit des Kurfürsten Karl Theodor, mit einer seltenen Pracht primitirt hatte, als man ihn bat, das Hochamt zu halten. Ganz Landshut schien an diesem Feste Theil zu nehmen. Die Universität verschob die Feierlichkeit, die an diesem Tage in ihrer Kirche statt haben sollte. Der Prediger von der St. Martins-Stiftskirche machte in seiner Rede der zahlreichen Versammlung diesen Vorgang bekannt, und es wohnten dem Hochamt über 2000 Menschen bei. Vom Thurm erschallten Trompeten und Pauken, während der Pontifikant die Kirche verließ.

## Frankreich.

Sr. Maj. der Kaiser haben dieses Jahr, wie in den vorigen, dem Minister des Innern eine Summe zur Disposition überlassen, um Arzneimittel unter alle Unterpräfektoren des Reichs zu vertheilen.

Am 3. d. führten die Schauspieler der Opera-Buffa auf dem Hoftheater von St. Cloud das Singpiel, le Nozze di Dorina (in Deutschland unter dem Titel: im Trüben ist gut Fischen, bekannt), auf.

Das Jahrbuch des Längen-Bureau für das J. 1813 ist eben erschienen. Die Volksmenge der 130 Departements des franzöf. Reichs nach den neuesten von der Direktion der Statistik erhaltenen Aufzählungen, die Krieger unter den Fahnen nicht mit begriffen, beträgt 42 Millionen 365,434 Seelen; die beiläufige Bevölkerung der illyrischen Provinzen steigt auf 1 Mill. 531,000. Wenn man die Einwohner nach Maasgabe ihrer Sprache in runde Zahlen theilt, so sprechen 23 Mill. 42,000 Menschen franzöfisch, 6 Mill. 453,000 italienisch, 4 Mill. 311,000 flämändisch oder holländisch, 4 Millionen 63,000 deutsch, 967,000 bretagnisch und 108,000 die basquische Sprache. In demselben Jahrbuch findet man noch folgende Angaben: Das Königreich Neapel zählt 4 Mill. 590,000 Einwohner. Spanien im J. 1801, 10 Mill. 541,621. Die Schweiz (welches nicht genau scheint, indem in mehreren Kantons die Bevölkerungslisten nicht gefertigt sind) 1 Mill. 434,094. Baiern 3 Mill. 330,824. Westphalen 2 Mill. 65,973. Sachsen 1 Mill. 993,588. Würtemberg 1 Mill. 301,959. Großherzogthum Baden 949,639. Großherzogthum Hessen 565,922. Großherzogthum Frankfurt 290,445. Großherzogthum Berg 743,740. Erfurt und Kagenellenbogen 69,000. Die Staaten der 2ten Klasse des Rheinbundes 1 Mill. 632,297. Das Großherzogthum Warschau insbesondere 3 Mill. 800,262. Die Gesamtzahl der Bevölkerung aller dieser Staaten erhebt sich auf 39 Mill. 31,061 Einwohner. Frankreich also und die mit ihm verbündeten Staaten geben eine Volksmenge von 82 Mill. 927,495 Seelen, das Militär nicht mit begriffen.

Am 24. Okt. vereinigten sich zu Neuschatel mehrere Vaterlandsfreunde zur Stiftung, Begründung und Orga-

nifizierung einer Ersparnißklasse für Künstler, Handwerker, Tagelöhner und Dienstboten.

Die zu 5 v. h. konsol. Fonds standen am 3. d. zu 78 Fr. 60 Cent.

#### D e s t r e i c h.

Am 15. Nov. rückte der Stab und ein Bataillon des Infanterieregiments Bellegarde, und am 16. der Stab und ein Bataillon des Infanterieregiments Strauch zu Lemberg ein. Am 18. folgte eine Division des Hussarenregiments Frimont, am 19. der Stab und eine Division, und am 20. die dritte Division. Diese Truppen scheinen zur Verstärkung des Fürsten von Schwarzenberg bestimmt zu seyn.

Am 29. Nov. wurde zu Wien, auf Veranstaltung der Gesellschaft adelicher Frauen, die Händelsche Kantate, Timotheus, oder die Gewalt der Musik, zum Vortheile der Abgebrannten zu Baden, Esling und Aspern aufgeführt. Die Aufführung dieser Kantate, sagt ein Wiener Blatt, die in der Mittagsstunde in der k. k. Reitschule statt fand, gewährte unserer Kaiserstadt einen der höchsten Kunstgenüsse, welche sich denken lassen. Noch nie war eine musikalische Produktion in solcher Ausdehnung bei uns zu Stande gekommen. Die Herrlichkeit des Lokals, welches durch seine Geräumigkeit (ungefähr 200 Fuß lang, 65 Fuß breit), durch seine edle Bauart und das magische Verhalten der Töne zu großen Musikeffekten geschaffen ist, die Fülle des Orchesters, dessen Gesamtzahl sich mit Einschluß von 286 Singstimmen auf 640 Personen belief, und welches in den einzelnen Partien sowohl, als in den Chören eine wahre kunstmäßige Bestimmtheit, Kraft und Nuancirung entwickelte; der klassische Geist, welcher in diesem, so wie in allen Werken Händels mächtig waltet, und dem Mozarts Meisterhand die Vollendung aufgedrückt hat; die Gegenwart des allerhöchsten Hofes und einer Menge von (beiläufig 5000) Zuhörern, alles vereinigte sich zur würdigen Feier dieses musikalischen Festes. Wenn man bedenkt, daß, zur Aufführung der Händelschen Dratorien durch 800 Personen, in dem drei bis viermal mehr bevölkerten London, die Künstler aus allen benachbarten Gegenden zusammenberufen werden, während Wien allein die Zahl von 640 darbot, daß eine bedeutende Menge der vorzüglichsten hiesigen Dilettanten nicht einmal mit darunter begriffen waren, daß endlich die Mitwirkenden sich das erstemal in einem so großen Verein beisammen be-

fanden, so kann man in der That dem ausgebreiteten ächten Sinne für Tonkunst, welcher bei uns herrscht, die Bewunderung nicht versagen. Eben so gebührt der Gnade des Monarchen, der die so beträchtlichen Kosten zur zweckmäßigen Einrichtung des Lokals ganz auf sich nahm, dem edeln Eifer der Gesellschaft adelicher Damen, die Kultur einer Kunst, welche von jeher in Wien einen ihrer Hauptsitze hatte, mit wohlthätigen Zwecken zu verbinden, und dem eifrigen thätigen Zusammenwirken der gesammten Dilettantengesellschaft der wärmste Dank aller Verehrer der Tonkunst. Die Einnahme wird auf 16 bis 17,000 fl. W. W. geschätzt.

#### S c h w e d e n.

Die dänische Staatszeitung setzt zu der Nachricht, daß der Kronprinz von Schweden den Freiherrn von Cederhielm zum Hofmeister seines Sohnes, des Prinzen Oscar, ernannt habe, hinzu: „Der Prinz soll nach der eigenhändigen Instruktion seines erlauchten Vaters eine durchaus schwedische Erziehung bekommen, die Landessprache fertig reden lernen, und nach hinlänglichem Unterricht in Religion, Geschichte, Geographie, Statistik u. s. w. sich durch Reisen in seinem neuen Vaterlande mit den Eigenthümlichkeiten desselben bekannt machen. Bei dem Unterricht im Finanz- und Manufakturwesen wird Smith zum Grunde gelegt; Winkelmanns unsterbliche Werke sollen ihm einen richtigen Begriff von den schönen Künsten geben. Besonders zum Selbstarbeiten soll der Prinz angehalten werden; die Entwicklung eines kräftigen selbstständigen Charakters zur dereinstigen Aufrechthaltung von Schwedens Ehre und Wohlstand soll Hauptzweck seiner Bildung seyn.“ „Erinnern Sie meinen Sohn beständig daran (heißt es unter andern in dieser Instruktion), daß ein schwacher Regent die größte Strafe ist, womit der Himmel ein Volk heimsuchen kann, daß der Fall der Staaten, Bürgerkriege und Volksflaverei die traurigen Folgen sind, wenn es dem Regenten an kraftvollem Willen fehlt, daß der Krieg zwar das größte Unglück eines Landes, unter gewissen Umständen aber das kräftigste Mittel ist, einer Nation ihre Kraft wieder zu geben, den alten Geist wieder in ihr zu wecken und sie vor dem Versinken unter fremde Herrschaft und dem Verluste ihres Namens zu bewahren.“

#### S p a n i e n.

Der franz. Monit. vom 4. d. sagt: „Die Vereinigung

der drei Armeen von Portugal, des Centrum und des Südens hat am 10. Nov. zu Alba de Lormes statt gehabt. Diese, unter den Befehlen Sr. kathol. Maj. (des Königs Joseph) vereinigten drei Armeen sollten am 13. und 14. über die Lormes gehen, die Portugalararmee zwischen Salamanka und Alba, die Armee des Centrum zu Alba selbst, und die Südararmee zwischen Alba und Puente de Congo-siro. Man hat noch keine bestimmten Nachrichten über die Richtung, welche die Engländer auf ihrem Rückzuge genommen haben, erhalten."

#### Fr a n z ö s i s c h - R u s s i s c h e r K r i e g.

Die neuesten Pariser Blätter melden: „Man hat Nachrichten vom Kaiser vom 15. November erhalten. Se. Maj. genossen der besten Gesundheit. Sie hatten sich von Smolensk nach Orsza begeben. Die verschiedenen Armeekorps waren in großen Manövern begriffen, und setzten ihre Bewegungen zu Beziehung der Winterquartiere fort. Es war einige Tage über Thauwetter; aber die Kälte war wieder eingetreten, und blieb zwischen 4 und 5 Graden."

Österreichischen Blättern zufolge, befanden sich am 14. Nov. die kaisertl. Garden, ein Theil der Kavallerie unter dem Könige von Neapel und des 3. Armeekorps unter dem Herzoge von Eichingen in und um Smolensk; vorwärts auf der Moskauer Straße, zur Deckung der Position gegen den Feind, standen unter andern das Korps der Fürsten von Eckmühl und Poniatowski.

Nach nähern Nachrichten über den Verlust des 2. Schweizerreg. im Treffen bei Poloczka am 18. Okt. beläuft sich derselbe auf 6 getödtete Offiziere; 3 sind an ihren Wunden gestorben; von 24 Verwundeten sind nur 3 schwer verwundet; unter den Bataillonschefs Füßli und von der Weid, so wie unter den Adjutanten Itzhner und Begos wurden Pferde getödtet.

Aus Laibach wird unterm 23. Nov. geschrieben; „Die kroatischen Regimenter behaupten auch bei der großen Armee den bereits erworbenen Ruhm; es wurde ihrer ehrenvoll in den Bulletins Erwähnung gethan, und Se. Maj. der Kaiser würdigte sie, seine Zufriedenheit gegen sie zu äußern. Der Obrist Sievarich blieb, ungeachtet seines Uebelbefindens, stets an der Spitze seines Korps; sein Regiment wetterte zu Dytrowno mit den tapfersten französischen Regimentern; bei der Schlacht an der Moskwa wurde das durch die Kroaten formirte Quare' mehrmals durch die russ. Kavallerie angegriffen; sie behielten

aber die beste Fassung, ließen den Feind nahe anrücken, und verursachten ihm einen beträchtlichen Schaden. Se. Maj. haben mehrere Offiziere vom Regiment befördert, und 14 Dekorationen an dieselben austheilen lassen. Das 1. provisorische Regiment gehörte immer zur Division des Gen. Delzons, der dem guten Benehmen desselben die größten Lobeserhebungen beilegt. Das 3. provisorische Regiment, das sich bei dem Korps des Marschalls Herzogs von Reggio befand, hat gleichfalls Beweise von Unererschrockenheit abgelegt, und sich bei verschiedenen Gelegenheiten sehr rühmlich gezeigt."

Beschluß des vorgestern abgebrochenen Berichts des Marschalls Grafen Souvion St. Cyr an den Fürsten von Neuchatel: „Ich bin zufrieden mit dem guten Betragen der Truppen, dem Eifer und der Geschicklichkeit der Offiziere von jedem Grade und jeder Waffengattung, die mich gut unterstützt haben, und unter welchen ich die H. H. Generale Legrand, Merle, den Baron Laurencez, Chef meines Generalstabs, Aubry, Kommandanten der Artillerie des 2. Korps, Dode, Kommandanten des Geniewesens, und den kommandirenden Adjutanten Dalbignac anführe, die sich an diesem Tage neue Ansprüche auf das Wohlwollen Sr. Maj. erworben haben. Ich werde die Ehre haben, Ew. Durchl. in einigen Tagen eine Liste derjenigen Offiziere zu übersenden, welche durch ihr gutes Betragen Beförderungen verdient haben. Unser Verlust ist in Ansehung jenes des Feindes, der ungeheuer ist, nicht sehr beträchtlich. Dem Hrn. Gen. Legrand wurde ein Pferd unterm Leibe getödtet und er erhielt zwei Kontusionen; der Hr. Obrist Sueheneuc, Adjutant Sr. Maj., ist unter den Verwundeten. Ich habe die Ehre, Ew. Durchl. zu benachrichtigen, daß mich am linken Fuß eine Kugel getroffen hat, welche mich am Gehen und Reiten verhindert, und dadurch veranlaßt, daß ich 10 bis 12 Tage mich des Aktio-kommandos meines Korps werde enthalten müssen. Ich habe dasselbe dem Hrn. Grafen Legrand übergeben. Ich werde mich nur eine Tagreise von der Armee entfernt halten, um meinen Platz sogleich wieder einzunehmen, und werde der Armee indeß mit meinem guten Rathe beistehen, wenn ihn der Gen. Legrand für gut findet. Indessen erwarte ich in wenigen Tagen den Herzog Marschall von Reggio, und das 9. Korps unter den Befehlen des Herzogs von Belluno ist auf dem Marsch. Sobald wir uns vereinigt haben, werden wir der russischen Armee mit der größten Lebhaftigkeit zu Leibe gehen. Unterz. Der Marschall Souvion St. Cyr.

**Theater-Anzeige.**

Donnerstag, den 10. Dezember: Der König Theodor in Venedig, komische Oper in 2 Akten; Musik von Paisiello.

Mannheim. [Aufforderung.] Da mir die auf das vormalige Fürstenthum Bruchsal gesicherte Großherzogl. Badische Partial-Obligationen No. 1362, 63, 64 und 1365, jede zu 500 fl., schon am 1. Jan. 1812 verfallen, zur Zahlung noch nicht vorgekommen sind, so werden die Inhaber derselben wiederholt aufgefordert, den Betrag dafür ohngesäumt zu beziehen, da ohnehin seit dem 1. Jan. 1812 keine Zinsen dafür vergütet werden.

Zugleich werden die Inhaber besagter Partial-Obligationen von No. 1401 à 1500, jede zu 1000 fl., den 1. Jan. 1813 verfallen, eingeladen, den baaren Betrag zur Verfallzeit bei mir in Empfang zu nehmen.

Mannheim, den 7. Dez. 1812.

Joh. Wilh. Reinhardt.

Mannheim. [Erbkalladung.] In Folge Beschlusses Großherzogl. Stadtamts dahier vom 27. v. M. werden die Erben des am 9. Sept. d. J. verlebten hiesigen Großherz. Zuchthausverwalters, Johann Adam Rieser und vorzüglich die Verwandten desselben verstorbenen Eltern, nämlich: des Vaters, Franz Rieser, ehemaligen Amtskellers zu Stabdecken, und der Mutter, Maria Anna, geb. Gehlens, hiermit vorgeladen, um innerhalb sechs Wochen ihre Erbansprüche an dessen Nachlaß dahier bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen, sonst aber zu gewärtigen, daß die Erbschaft an dessen bekannte nächste Erben ausgefolget werde.

Mannheim, den 1. Dez. 1812.

Großherzogliches Amtsrevisorat.  
Peers.

Konstanz. [Warnung.] Ein gewisser Franz von Törtor, angeblich von Karlsruhe, der gegenwärtig Baiern, Württemberg und unsere Gegend durchzieht, sich für den Sohn eines Marktgräf. Badischen Leibarztes ausgiebt, und schon verschiedene Militär- und Zivilstellen begleitet, ist mit seinem Bedienten, ohne seine bedeutende Beche zu bezahlen, dahier heimlich entwichen.

Nach eingezogenen gerichtlichen Erkundigungen macht er sich's zum Geschäft, vorzüglich die Wirthe zu betrügen, und von den Höfen, beim Adel und vermöglichen Privaten unter mancherlei Vorpiegelungen Geld zu erhaschen.

Welches anmit zur Warnung des Publikums vor ähnlichen Betrügereien öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 25. Nov. 1812.

Großherzogl. Badisches Bezirksamt.  
Huetlin.

**Signalement.**

Derselbe ist 42 Jahr alt, 5 Schuh 2 Zoll groß, hat eine breite Stirne, graue Augen, eine stumpfe Nase, einen weiten Mund, spizig Kinn, braunlich-blonde Haare, rundes Angesicht, rötliche Gesichtsfarbe.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Zur Schulden-Liquidation der nach Baiern auswandernden Webermeister Johann Öring'schen Eheleute im Fesenbach ist Tagfahrt auf Montag, den 28. d. M., im Laubenwirthshause zu Zell bei Offenburg anberaumt worden, allwo die Gläubiger vor der verordneten Theilungskommission erscheinen, und ihre Forderungen bei Strafe des Ausschlusses richtig stellen sollen.

Offenburg, den 3. Dez. 1812.

Großherzogl. Stadt- und erstes Landamt allda.  
Stuber.

Wurm.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Da Mathias Wacker von Bühl mit seiner Familie demnächst nach Baiern auswandert, zuvor aber mit seinen Gläubigern sich ab-

zufinden gedenket, so werden alle diejenigen, welche an die Mathias Wacker'sche Eheleute Ansprüche zu machen haben, an- durch aufgefordert, solche Mittwoch, den 30. d. M., im Kronen- wirthshause zu Bühl vor der verordneten Theilungskommission anzubringen, und bei Strafe des Ausschlusses zu liquidiren.

Offenburg, den 3. Dez. 1812.

Großherzogl. Stadt- und erstes Landamt allda.  
Stuber.

Wurm.

Bühl. [Wein-Versteigerung.] Montag, den 4. Jan. künftigen Jahres, Nachmittags 2 Uhr, werden in hiesiger Großherzogl. Domänenverwaltung beiläufig 8 Fuder Neusazer Pfarrfond-Wein, 1812er Gewächs, unter Vorbehalt höherer Ratifikation, öffentlich versteigert werden; welches den Liebhabern zur Nachricht hiermit bekannt gemacht wird.

Bühl, den 3. Dez. 1812.

Großherzogliches Amt.  
v. Beust.

Wolff.

Karlsruhe. [Wein zu verkaufen.] Bei Endes- unterzeichneten sind die besten Sorten ganz reiner Badischer Oberränder-Weine, als Laufner, Mühlheimer etc. von den Jahrgängen 1802, 1807 und 1811 zu haben.

Karlsruhe, den 4. Dez. 1812.

Kug. Klose u. Komp.

Karlsruhe. [Stickerewaaren zu verkaufen.] Bei Hofgoldsticker Wolf sind Gold- und Silber-Borduren mit Lahn auf Tull und Mouffeline geflickt, auch sonstige Stickerereien, so wie auch alle Sorten feine und halbfeine Waaren zum Sticken zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

Heidelberg. [Blättertabak zu verkaufen.] Mehrere tausend Zentner 1812er Blättertabak, sowohl Pfeifen- als Karotten-Gut, von vorzüglicher Eigenschaft, liegen bei Phil. Jak. Guttenger in Heidelberg zu verkaufen.

Frankfurt a. M. [Abänderungs-Anzeige der Bolongaro Crevenna'schen Tabaks-Etiquettes.] Vom 1. Jan. 1813 an wird auf unsern bisherigen Tabaks-Etiquettes noch die Bezeichnung unseres Hauses beigefügt erscheinen. Nämlich:



Dieses machen wir unsern sämtlichen Freunden mit der Versicherung bekannt, daß der so bekannte von uns fabrizirt werdende Tabak jederzeit, wie bisher, von vorzüglicher Güte seyn wird.

Frankfurt am Main, den 6. Nov. 1812.

Gebrüder Bolongaro Crevenna.